

Comedian Appelt dankbar für Trump und Putin – rein beruflich

Comedian Ingo Appelt ist dankbar für US-Präsident Donald Trump und dessen russischen Kollegen Wladimir Putin – wenn auch aus rein beruflichen Gründen. „Das sind für Komiker einfach lohnenswerte Objekte“, sagte er der Deutschen Presse-Agentur. Dagegen sei die Amtszeit von Angela Merkel als Bundeskanzlerin für einen Comedian „total langweilig“ gewesen. „Das Parodieren der Kanzlerin ging fast nur über Äußerlichkeiten. Inhaltlich war da wenig.“

Er sei noch mit „Typen“ wie dem für markige Auftritte bekannten CSU-Politiker Franz Josef Strauß groß geworden. „Heute erkennt das Publikum

keine drei Bundespolitiker mehr.“ Deshalb parodierte er nur noch den früheren Kanzler Helmut Kohl. „Der ist der Einzige, den alle noch kennen.“

„Man darf nichts mehr sagen“? Unsinn, sagt Appelt

Appelt rief jüngere Kolleginnen und Kollegen zu mehr Courage auf. „Manche trauen sich nicht, auf der Bühne engagiert Klartext zu reden. Das scheint ja zu einer Grundhaltung in Deutschland geworden zu sein: „Man darf nichts mehr sagen.“ Was Unsinn sei. „Es ist einfach so, dass nicht jedermanns Meinung interessiert. Das war aber schon immer so.“

Appelt ist in Essen geboren und in Würzburg aufgewachsen. Der 58-Jährige ist unter anderem Stammgast der ARD-Satiresendung „Nuhr im Ersten“. (DPA)

Ingo Appelt tritt 2023 bei der Verleihung des "Ordens wider den tierischen Ernst" des Aachener Karnevalsvereins (AKV) auf.

FOTO: ROLF VENNERBERND/DPA



VITALITÄT IN DER DUNKLEN JAHRESZEIT



EINFACH
DEN QR-CODE
SCANNEN



Was beim Make-up angesagt ist

Zart: So wird dieses Jahr geschminkt, zumindest wenn es nach dem Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel (IKW) geht. Denn der sieht zum Start von 2026 beim Make-up „softe Nuancen“ im Trend – auf den Augen etwa Metallic-Töne in Platin, Rosé-Platin oder Champagner-Silber. Außerdem: leichte, weiche „Smoke-Effekte“.

Ideal, um letztere auf die Augen zu bekommen, sind demnach cremige Lidschatten in Grau-, Nebelblau- oder Taupetönen.

Der IKW-Kosmetikexpertin Ricarda Zill zufolge trägt man diese für einen gelungenen „Smoke-Effekt“ dann am besten zuerst auf das bewegliche Lid auf und verblendet sie anschließend nach oben hin. Für mehr Tiefe platziert man dann noch eine etwas dunklere Lidschatten-Nuance dezent am äußeren Augenwinkel. Zusätzlich kann man

einen Eyeliner in Graphit oder Nachtblau auftragen – und leicht verwischen. Weißer oder champagnerfarbener Kajal am unteren Lidrand lässt Zill zufolge den Blick wacher wirken.

Auf die Lippen kommen dem IKW zufolge in diesem Jahr übrigens ebenfalls eher zurückhaltende Töne: Nude- und Frosted-Pink-Nuancen, also kühle Rosatöne. Außerdem: klares Lipgloss. Wichtig beim Auftragen: zuerst etwas Lipbalm verwenden, um eine glatte Basis zu schaffen, und das Gloss anschließend nur in der Mitte der Lippen platzieren. Das verleiht den Lippen optische Fülle, so die Make-up-Expertin.

Laut dem Modemagazin „Glamour“ ein Make-up-Trend 2026: der sogenannte „All-Natural-Look“. Hier bleiben Sommersprossen, Hautstruktur und individuelle Merkmale trotz Make-up sichtbar. (DPA)



Für den «Smoke-Effekt» kommt ein heller Metallic-Ton auf das Lid, ein dunklerer Lidschatten-Ton am äußeren Augenwinkel erzeugt Tiefe

FOTO: MONIQUE WÜSTENHAGEN/DPA-MAG